

Eine Vision zur Realisierung innovativer Informations-, Programm- und Sprachvermittlungseinheiten

Die Deutschen Lesesäle der Goethe-Institute in Russland

Die Deutschen Lesesäle der Goethe-Institute in Russland existieren seit den geopolitischen Veränderungen der 90er-Jahre. Sie haben die Aufgabe, deutschlandbezogene Informationen im flächenmäßig größten Land der Welt den entsprechenden Zielgruppen anzubieten und zu vermitteln. Angesichts des digitalen Wandels sind auch hier Umstrukturierungen notwendig.

Die Gründungen – 16 Deutsche Lesesäle in Russland – fanden zu einer Zeit statt, als sich die Internetpräsenz in Bezug auf deutschlandspezifische Aktivitäten in den Anfängen befand – im Gegensatz zur heutigen Situation, in der physische Medien als Träger von Informationen an Bedeutung verlieren und das Generieren von Inhalten immer mehr die Netzkultur betrifft. Aufgrund der sich verändernden globalen Kommunikations- und Informationskultur wird es daher in den kommenden Jahren von immenser Bedeutung sein, Veränderungen mit den dort tätigen Verantwortlichen der

Deutschen Lesesäle in Russland einzuleiten mit dem Ziel, eine zukunftsorientierte Netzwerkarbeit in den Regionen neu zu etablieren.

Aktuelle Situation

Durch zunehmende digitale Dienstleistungsangebote – beispielsweise der »Onleihe« der Firma DiViBib –, die seit 2013 dank der Goethe-Institute dem interessierten russischen Rezipienten zur Verfügung stehen, sind Informationen zunehmend unabhängig von Zeit und Ort verfügbar, auch deutsche Medien. Die »Onleihe« übersteigt schon jetzt das Medienangebot der Deutschen Lesesäle in Russland. Angesichts der dynamischen Gesellschaften, in denen die Goethe-Institute und seine Mittler – hier die Deutschen Lesesäle – weltweit agieren, ergeben sich für die Netzwerkarbeit in Russland folgende Tendenzen:

- Verlagerung von Informationsangeboten vom physischen in den digitalen Raum

- abnehmende Bedeutung des physischen Raums der Deutschen Lesesäle, was (in Russland) auch von den gastgebenden Institutionen angeführt wird

Die Quintessenz ist das Eingeständnis, dass die Entwicklung der Deutschen Lesesäle in Russland für zukünftige Aufgaben gerüstet zu sein, wegen der mangelnden Innovationsbereitschaft ins Stocken gerät. Infolge veralteter Strukturen fehlt es maßgeblich an Innovationskraft, was leider in einem Land, das generell Probleme hat, gesellschaftlichen Veränderungen gegenüber aufgeschlossen zu sein, kaum zu ändern ist.

Visionen

Als Alternative zu dem noch bestehenden Modell der Deutschen Lesesäle in Russland wurde vom Verfasser ein Konzept der sogenannten »digital INFO@LABs« erstellt, welches nachstehend aufgeführte Visionen in den Vordergrund stellen möchte:

ANZEIGE



Wir machen die Ausleihe einfach!

die-spieltruhe.de

Die besten Spiele 2016: Bestellen Sie jetzt kostenfrei den Empfehlungskatalog für Bibliotheken
Schwerpunkte: Kinder, Familie, Senioren – Integration, Sprachförderung, Sozialkompetenz ...

Tel. 08822/948 73-0
Fax 08822/948 73-29
info@die-spieltruhe.de





Workshops mit Kindern gehören ebenfalls zum Kulturprogramm der Deutschen Lesesäle der Goethe-Institute in Russland. Foto: Artyom Golochapov

- Das Besondere und Einzigartige der neuen »digital INFO@LABs« wäre die Fähigkeit, eine qualifizierte Auswahl an Kultur-, Informations- und Programmangeboten zu treffen und diese in den Vordergrund zu stellen, statt der bisherigen Fokussierung auf konventionelle Bibliotheksangebote.

- Die drei Bereiche der Goethe-Institute (Information & Bibliothek, Programmarbeit und Sprache) müssten öffentlichkeitswirksam zusammengeführt werden – die dadurch erreichten Synergieeffekte würden alle deutschlandbezogenen Aktivitäten in der Region Russland erhöhen und zugleich für andere Regionen sichtbar werden.

- Die neu entstehenden »digital INFO@LABs« hätten Modellcharakter für die sukzessive Ausweitung auf weitere Länder, da sie aufgrund ihrer Attraktivität und Kombination von Kultur-, Informations- und Lernorten im lokalen Umfeld als Vorzeigebispiel in Russland fungieren und einen Paradigmenwechsel – hin zu digitalen Lern- und Alltagswelten – dokumentieren würden.

- Die Vermittlung eines aktuellen Deutschlandbildes: Nicht »digital INFO@LABs« an sich mit dem physischen Medienbestand, sondern das Internet und digitale Angebote – wie die »Onleihe« – würden in Zukunft den

öffentlichen Zugang zu deutschlandbezogenen Informationen gewähren, wobei es weiterhin ein Nebeneinander von Print- und digitalen Medienangeboten geben sollte.

- Die Einbindung in soziale Netzwerke und die Verknüpfung von realen und virtuellen Angeboten im Informations-, Programm- und Sprachbereich wäre eine der Hauptaufgaben in den kommenden Jahren, um deutschlandbezogene Inhalte und Formate zu vermitteln.

- Die Besucher und Kunden der neuen »digital INFO@LABs« würden in Zukunft nicht nur das Medien-, Kultur- und Sprachangebot zielgruppenorientiert nutzen, sondern zunehmend auch den ästhetisch ansprechenden Raum an sich, sodass der Aufenthalts- und Erlebnisqualität eine immer größere Bedeutung zukommen würde.

Ziel sollte es sein, an kulturpolitisch wichtigen Standorten »digital INFO@LABs« in Russland sukzessiv zu etablieren. Diese Neuausrichtung würde damit in Zukunft wegweisend zur Modernisierung der Netzwerkstrukturen der Goethe-Institute in Russland beitragen.

Ansätze kultureller Arbeit

Das »Jahr der deutschen Sprache und Literatur in Russland 2014/15« bot auch für die Deutschen Lesesäle hervorragende Möglichkeiten, Literaturprojekte und Workshops zu veranstalten. Der

Autor und Journalist Martin Schäuble reiste zum Beispiel mit der russischen Übersetzerin seiner Bücher nach Perm und Ufa, wo Veranstaltungen mit ihm und seinem Buch »Der Scanner« direkt in den Gastbibliotheken der dortigen Deutschen Lesesäle stattfanden, die – gerade in den Regionen Russlands – generell ein interessiertes Publikum finden.

Workshops mit Kindern und Lesungen für Kinder und Erwachsene der Illustratorin Eva Muggenthaler aus ihrem Buch »Der Schäfer Raul« in Perm, Wolgograd sowie Wladiwostok ergänzten des Weiteren in den Deutschen Lesesälen oder in lokalen Kinder- und Jugendeinrichtungen das Kulturprogramm im Rahmen des »Jahrs der deutschen Sprache und Literatur in Russland 2014/15«.

Die kulturelle Arbeit der Lesesaalbetreuer ist aber nicht nur auf Literatur-events beschränkt – regelmäßig werden Ausstellungen mit deutschen Themen gezeigt, Übersetzerwerkstätten organisiert oder Treffen angeboten, die diskursive deutschlandbezogene Themen auf der Agenda haben.

Für die drei Goethe-Institute in Moskau, Nowosibirsk und Sankt Petersburg sind diese Deutschen Lesesäle sowohl wichtige kulturelle Mittler als auch Knotenpunkte in den Regionen, um in dem riesigen Land mit deutschen Kulturangeboten präsent zu sein.

Resümee

Solange das Angebot digitaler Medien in den Deutschen Lesesälen verbesserungswürdig ist, kann deutschlandbezogene Information in Form von aktualisierten, physischen Medienbeständen als Alleinstellungsmerkmal der Deutschen Lesesäle in Russland betrachtet werden. Der Paradigmenwechsel, mit dem sich weltweit alle Bibliotheken, konzeptionell und strukturell in einer globalisierten Bildungs-, Informations- und Wissensgesellschaft auseinandersetzen müssen, wird sich demzufolge auch auf die gastgebenden Bibliotheken der Deutschen Lesesäle auswirken, gleichermaßen wie für die Bibliotheksangebote der Goethe-Institute weltweit.

Markus Kedziora, Moskau

Markus Kedziora ist Leiter des Arbeitsbereichs Information und Bibliothek/Regionaler Fachauftrag für Osteuropa und Zentralasien im Goethe-Institut Moskau.